

1752.

Jahr

8.

Stück



Göttingische

Zeitung

von

Gelehrten Sachen

Den 24. Januarius.

Göttingen.

Am 8ten dieses Monats las der Hr. Prof. Holtmann der königlichen Societät der Wissenschaften eine Abhandlung von den grossen und ungeheuren Knochen vor, die man im vorigen Jahre in dem Amte Herzberg aus Mergel-Erde ausgegraben hat, welche die Aufmerksamkeit der Natur-Forscher verdienet. Der Herzbergische Hr. Oberamtmann Ranne hatte einige dieser Knochen an Hrn. H. übersandt, und dieser hatte sie bereits am 8ten May der Gesellschaft vorgeleget. Bey dem ersten Anblick hielt man gemeinlich diese wahren und unversteinerten Knochen für Ueberbleibsel eines Elephanten: die Sache verdienete genauer untersucht zu werden, denn wie ist der

h

Ele

Elephante in ein Grab gekommen, das von seiner natürlichen Wohnung so entfernt liegt? Ist es ein Werk und Denkzeichen der allgemeinen Sündfluth oder nicht, daß er unter dem Harze begraben liegt? Hr. H. nahm daher Gelegenheit die Sache genau zu untersuchen. Er fand zwar Knochen von verschiedenen Thieren, allein einige, die ohne Zweifel zusammen gehörten, waren von einer so erstaunlichen Größe, daß kein bekanntes Thier sie hätte haben können, den Elephanten ausgenommen. Er sah es also auch Anfangs für Elephanten-Gebeine an: allein er ward zuletzt anderer Meinung, als er sie mit dem Elephanten-Rippe verglich, das in den philosophical Transactions St. 326. 327. sorgfältig beschrieben ist, und auch andere Nachrichten von dem Elephanten zu Hülfe nahm. Er fand ganz und gar nicht die Verhältniß bey ihnen, die Elephanten-Knochen haben müssen, sondern fand sie (überhaupt zu sagen) dicker, schwerer, aber viel kürzer, als die Knochen jenes Thieres sind. Die Berechnungen selbst möchten in diesem Auszuge wol zu weitläufig fallen, und können künftig in dem Jahrbuche der Gesellschaft von einem jeden gelesen werden. Indessen machte Hr. H. den Schluß, es müsse ein anderes uns unbekanntes Thier seyn, das nicht so hoch, aber eben so starck, wo nicht stärker sey, als der Elefant. Es ist Schade und er bedauert, daß er diese Entdeckung nicht etwas früher und zu der Zeit gemacht hat, als der berühmte Feind des Elephanten, der Rhinoceros auf seinen Europäischen Reisen auch unsere Stadt berührte: denn es wird ihm nunmehr wahrscheinlich, daß es Gebeine von einem Rhinoceros sind, die zu Herzberg liegen. So viel er von der Verhältniß dieses Thieres gegen den Elephanten in Erfahrung hat bringen können, das trifft alles mit den ausgegrabenen Knochen und ihrer Größe überein, daher hätte er gewünscht, die Sache bey Anwesenheit des Rhinoceros genauer untersuchen zu können. Es ist besonders merckwürdig, daß ein Knoche, der von einer gleichen Art Thiere seyn muß, als das im Amte Herzberg

Berg begrabene Ungeheuer, eine Meile von dem Orte in einer Scharzfelsischen Höle im Jahr 1749. gefunden ist, welchen Hr. H. besitzet, und gleichfalls beschreibet. Die Untersuchung dieser Sache kann der natürlichen Geschichte, wo nicht des Erdbodens, doch unsers Vaterlandes ein Licht anzünden.

Künftig werden wir monatlich fortfahren, von der Arbeit der königlichen Gesellschaft Nachricht zu geben, damit wir bey der Anzeige des Abdrucks ihrer Jahr-Bücher desto kürzer seyn können.

Leipzig.

Der neunte Theil der allgemeinen Historie der Reisen zu Wasser und Lande ist unstreitig der nützlichste. Er begreift des D. Anton de Ulloa Reise nach Peru, doch so, daß von den Spanischen vier Bänden hier die Geschichte der Inca's und der auf sie folgenden Beherrscher von Peru, und die vom D. Georg Juan Commenthur zu Alliaga gefertigten Berechnungen der Winkel und Standlinien, und daraus erfolgender Länge des abgemessenen Grades unter der Mittagslinie hier nicht abgedruckt sind. Da unsre Blätter kurz sind, so fangen wir bey dem zweyten Bande der Spanischen Auflage an, wie wir vom ersten schon anderswo Nachricht gegeben haben. 1749. S. 827. In der Deutschen Auflage ist sein Anfang mit dem 6ten Buche, und der Beschreibung der Provinz Quito verbunden, davon hier alle Eintheilungen und Corregimientos samt den Landesfrüchten ausgedruckt sind. Bey Mira am Nordende der Provinz fängt man überaus schnelle,